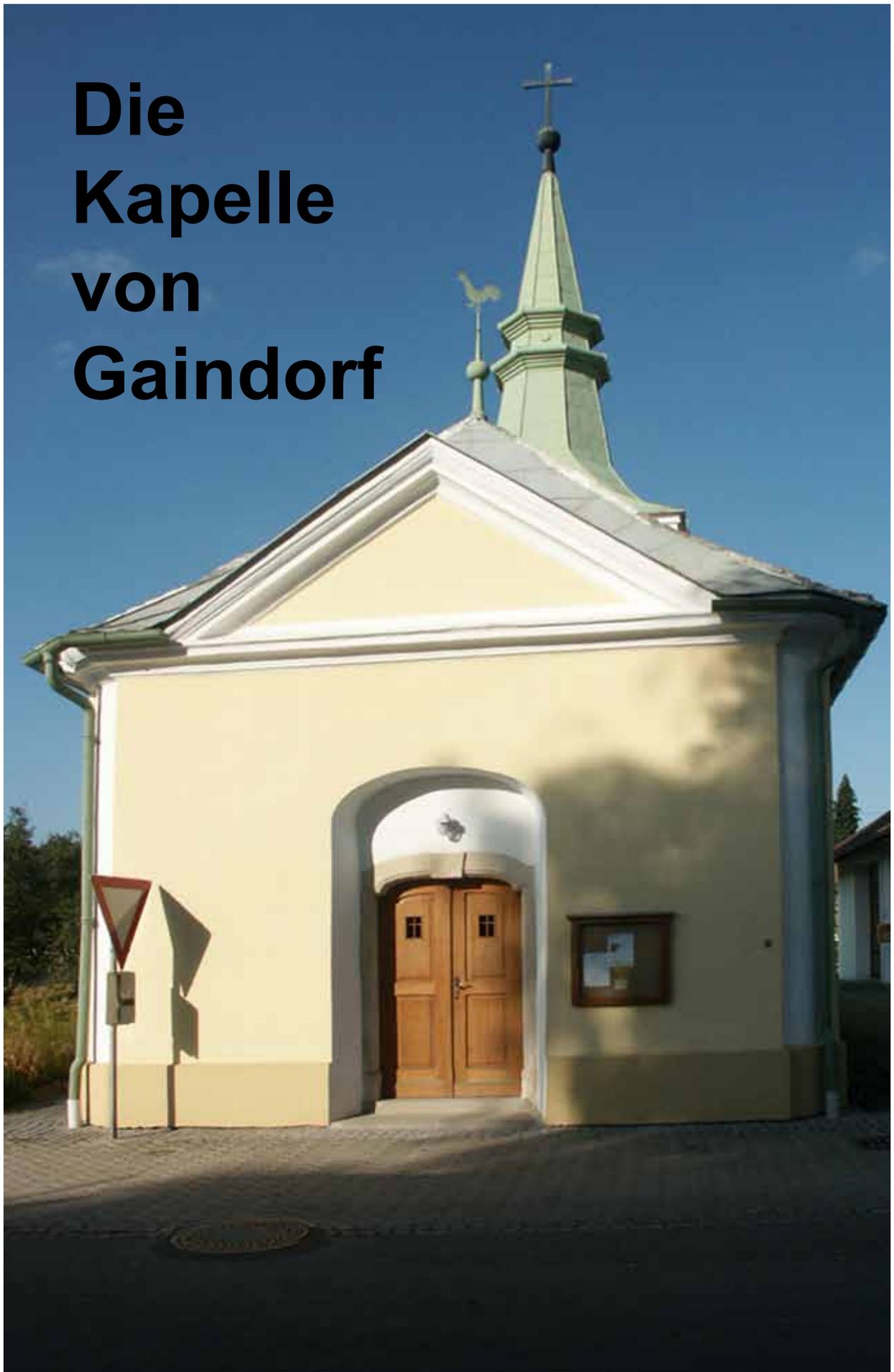


Die Kapelle von Gaindorf



Erstmals erwähnt wurde eine Kapelle in Gaidorf 1554, die weit größer war als die heutige. 1778 wurde diese durch eine kleinere ersetzt, die den Pestpatronen Sebastian und Rochus (*Abb. 1 und 2*) gewidmet wurde. 1883 erfolgte die erste Renovierung, wobei auch der Turm umgebaut wurde. 1907 spendete ein gewisser Hr. Georg Ehrentraud (†) eine zweite Glocke, die 1917 wieder abgeliefert werden musste. Seit 1935 darf in der Ortskapelle das Allerheiligste im Tabernakel (*Abb. 3*) aufbewahrt werden, unter der Bedingung, dass ein Mal wöchentlich vor Ort die hl. Messe gefeiert wird. Daher gibt es in der Kapelle auch ein Ewiglicht (*Abb. 4*). 1936 wurde wieder eine neue Glocke geweiht. 1962/63 fand eine Renovierung unter dem damaligen Bürgermeister von Gaidorf, Herrn Anton Winkler (†), statt. Ein neues Turmkreuz wurde aufgesetzt und die ganze Kapelle wurde mit Eternit verkleidet. Das Gotteshaus erhielt auch ein elektrisches Läutwerk.

Im Rahmen der „Dorferneuerung“ wurde 1991 die Kapelle abermals umgestaltet, saniert und renoviert. Der damalige Ortsvorsteher war Hr. Josef Kugler und der Obmann des DEV (Dorferneuerungsverein) war Hr. Georg Gilli. Unzählige freiwillige Arbeitsstunden wurden von der Ortsbevölkerung geleistet. Es wurde eine große und sehr erfolgreiche Sammelaktion bei den Ortsbewohnern durchgeführt. Weiters unterstützten die Großgemeinde Ravelsbach als Eigentümer der Kapelle, Das Land NÖ, die Pfarre Ravelsbach, das Stift Melk, die Sparkasse Ravelsbach, die Erzdiözese Wien und auch auswärtige private Spender das große Projekt. Im Fasching 1992 veranstalteten die Frauen aus Gaidorf einen Faschingskaffee und 1993 einen sehr erfolgreichen Osterkaffee. Mit dem Reinerlös dieser Veranstaltungen konnten auch viele Neuanschaffungen getätigt werden.

Bei dieser Renovierung wurde die Eternitfassade entfernt und das Gebäude wurde durch ein Drainagesystem trockengelegt. Ähnlich wie in der Pfarrkirche wurden Belüftungsrohre in den Boden entlang der Mauern gelegt, um die feuchte Luft aus dem Inneren der Kapelle und die Feuchtigkeit unter der Erde absaugen zu können. Der Innen- und Außenputz wurde erneuert. Die Tischlerei des Stifte Melk fertigte neue Kirchenbänke an. Der Altar wurde zu einem Volksaltar mit eingebautem Relief der hl. Rosalia (*Abb. 5*) umgestaltet. Im Erdgeschoß des Turmes, das im Altarraum mit dem Kirchenraum verbunden wurde, entstand eine kleine Sakristei (*Abb. 6*). Der Fußboden wurde gänzlich erneuert (Unter den Bänken Holzschiffboden, in den anderen Bereichen Kehlheimer Platten). Auch die Eingangstür, durch starke Witterungsschäden in schlechtem Zustand, musste renoviert werden. Ebenfalls neu wurde der Tabernakel (in die Mauer versenkt) angefertigt. Die Tabernakeltür und das dem Tabernakel gegenüber hängende Bild (*Abb. 7*) schnitzte Hr. Karl Fleischhacker jun. aus Gaidorf. Besonders gut gelungen ist der neuangefertigte Ambo. Unser Tischlermeister, Hr. Johann Hatsy, hat in der Struktur des Verkündigungspultes die beiden Kreuzesdarstellungen – Andreaskreuz und Kreuz mit Querbalken – vereint (*Abb. 8*).

Weiters wurden 14 wunderschöne, holzgeschnitzte Kreuzwegbilder (*Abb. 10 bis 23*), ein Standkreuz (es steht das ganze Jahr hindurch im Altarraum und wird bei der Bittprozession verwendet, *Abb. 9*), sowie ein Sedilienhocker angeschafft. Für den Priester wurde eine neue Mantelalbe und für die Ministranten wurden auch neue Kleider angekauft.

Die vier barocken Ölgemälde (hl. Josef, hl. Florian, hl. Michael und hl. Johannes von Nepomuk, *Abb. 24 bis 27*), die zwei Sandsteinstatuen (hl. Rochus und hl. Sebastian), die Marienstatue (sie erhielt einen neuen Standplatz beim Eingang hinten links, *Abb. 28*) und die Vortragsfahne (*Abb. 29 und 30*) wurden restauriert. Bei den Fenstern (*Abb. 31 u. 32*) musste teilweise die Glasmalerei ausgebessert und einige Bleifelder repariert werden.

In unserem Gotteshaus wird wöchentlich, derzeit jeweils am Mittwoch, eine hl. Messe gefeiert. An den 6 Fastensonntagen wird der Kreuzweg gebetet. Im Mai finden 2 bis 3 Maiandachten statt. Für die Verstorbenen aus Gaidorf wird am Vorabend des Begräbnisses in der Ortskapelle gebetet (Betstunde), bei denen Hr. OSR Anton Fischer (†) durch lange Jahre hindurch würdige Nachrufe gehalten hat. Tauffeiern erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit in unserer Kapelle.

Die jährliche Bittprozession ist immer sehr gut besucht. Die Route führt Richtung Minichhofen über das Unterfeld zum Hoglkreuz und durch den Haltergraben wieder zurück zur Kapelle. Anschließend an die Prozession wurde früher eine hl. Messe gefeiert. Seit einigen Jahren feiern wir einen abschließenden Wortgottesdienst zur Vorbereitung auf priesterlose Bittprozessionen. Auf Anregung des derzeitigen Ortsvorstehers, Hrn. Anton Höbartner, wurde erstmals im Jahr 2000 eine Agape organisiert. Die Neueinführung fand regen Zuspruch bei den Gläubigen und soll daher auch beibehalten werden.

Im Anschluss an die Frühmesse wurde P. Christian früher oft von Messebesuchern zum Frühstück eingeladen. Gab es keine Einladung, frühstückte er immer bei Familie Fischer. Seit der Einführung der Abendmessen gibt es diese Einladungen nur mehr fallweise.

Die Aufgaben des Mesners erledigt Fr. Brigitte Hatsy. Sie kümmert sich ebenfalls mit sehr viel Liebe und Kreativität um die Kapelle, was Blumenschmuck und Putzen anbelangt. Diese Aufgabe übernahm sie von Hrn. OSR Anton Fischer (†) und seiner Gattin Fr. Josefine Fischer (†). Die beiden haben diesen Dienst über Jahrzehnte hinaus versehen. Einmal im Jahr wird eine größere Putzaktion mit freiwilligen Helferinnen durchgeführt.

Die Lektoren in Gaidorf sind derzeit: Fr. Brigitte Hatsy, Fr. Christine Engelmaier und Frau Brigitte Störmer.

Die Abendmessen und die Maiandachten werden mit musikalischer Begleitung auf dem Keyboard von Fr. Gertraud Gilli umrahmt.

Die finanziellen Angelegenheiten der Kapelle Gaidorf verwaltet ebenfalls Fr. Gertraud Gilli. Die Abrechnung wird jährlich vom Finanzausschuss des Pfarrgemeinderates überprüft.

Für die Kapelle haben folgende Personen einen Schlüssel: Pfarrer P. Christian, Fr. Brigitte Hatsy, Fr. Christine Engelmaier und Fr. Gertraud Gilli.

Zum Ausläuten bei Sterbefällen können sowohl Fr. Hatsy als auch Fr. Gilli kontaktiert werden.

Derzeit gibt es leider nur 1 Ministrantin.

Die hl. Messen in unserer Kapelle werden auch immer wieder von Auswärtigen besucht. Wir freuen uns sehr darüber. Möge unser kleines Gotteshaus noch lange ein Ort der Begegnung und Besinnung sein. Wir laden daher alle Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder recht herzlich ein, Gott zu loben und zu danken und Messen bzw. Andachten mitzufeiern, solange wir noch diese Möglichkeit in unserer Kapelle dazu haben.

Brigitte Hatsy und Gertraud Gilli

Abbildungen



Abb. 1: Hl. Sebastian



Abb. 2: Hl. Rochus



Abb. 3: Tabernakel



Abb. 4: Ewiges Licht



Abb. 5: Volksaltar



Abb. 6 Sakristei



Abb. 7: Geschnitztes Bild



Abb. 9: Standkreuz



Abb. 8: Ambo



Abb. 10 bis 23: Geschnitzte Kreuzwegbilder



Abb. 24: Hl. Josef

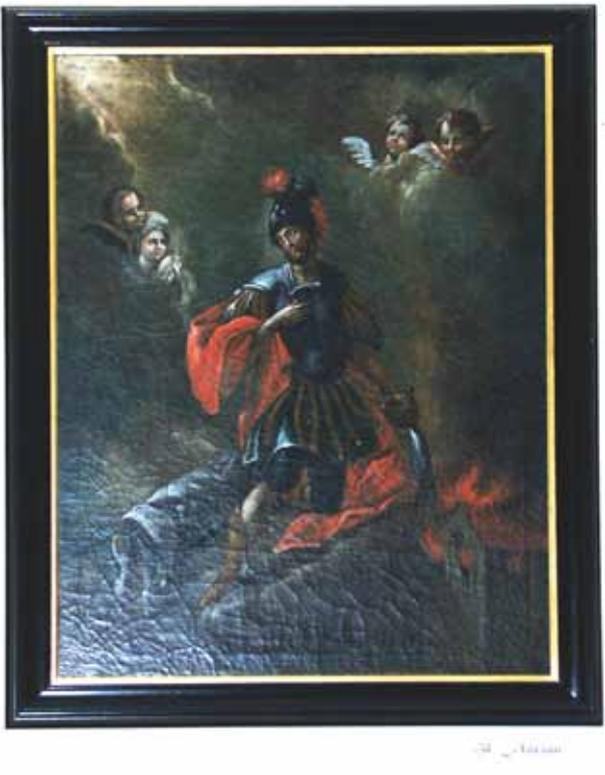


Abb. 25: Hl. Florian



Abb. 26: Hl. Michael



Abb. 27: Hl. Johannes von Nepomuk



Abb. 28: Hl. Maria



Abb. 29 u. 30:
Vortragsfahne



Abb. 31: Glasfenster links, hl. Maria



Abb. 32: Glasfenster rechts, hl. Josef

Fotos

Bild unten: Innenraum, Blick zum Volksaltar





Bild oben: Innenraum: Blick vom Volksaltar



Bild links: Ansicht West



Bild rechts: Ansicht Südwest



Bild oben: Ansicht Südost



Bild rechts: Ansicht Nord

Bild unten: Hl. Sebastian



Bild unten: Hl. Rochus

